

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 69 (1982)
Heft: 5: Neue Tendenzen in den USA

Artikel: Tod Williams, New York City
Autor: Williams, Tod
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-52660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tod Williams

New York City

Tarlo House

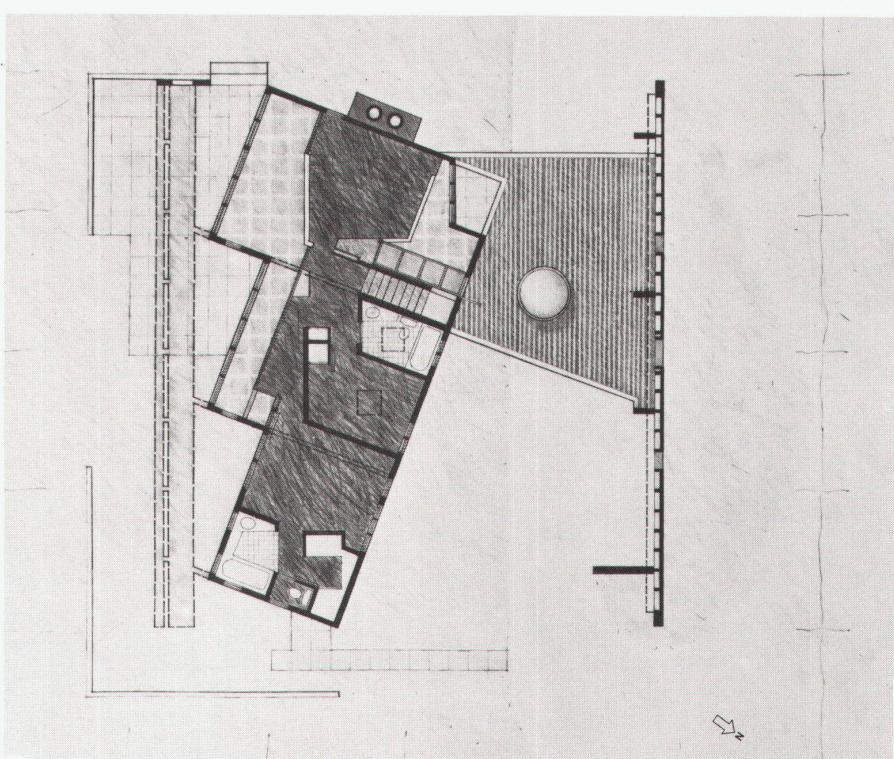
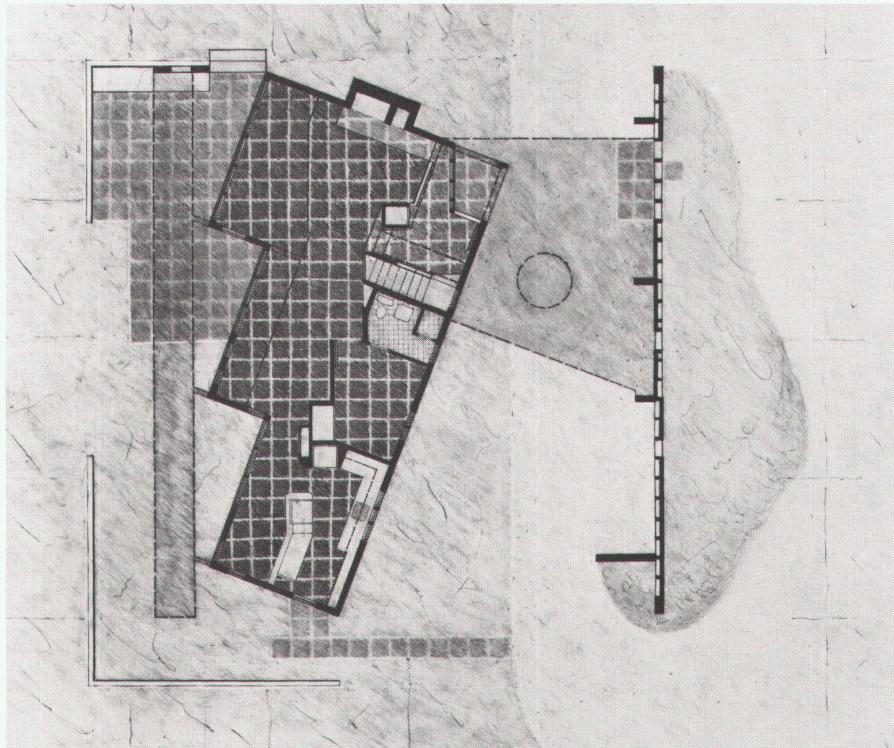
Sagaponack, New York

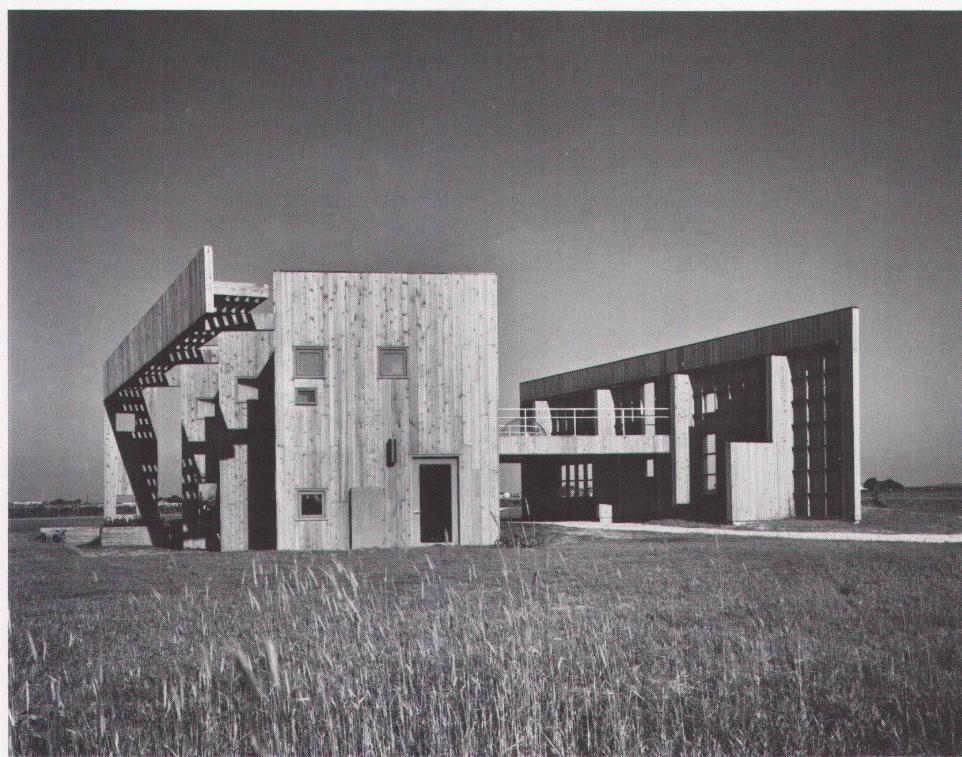
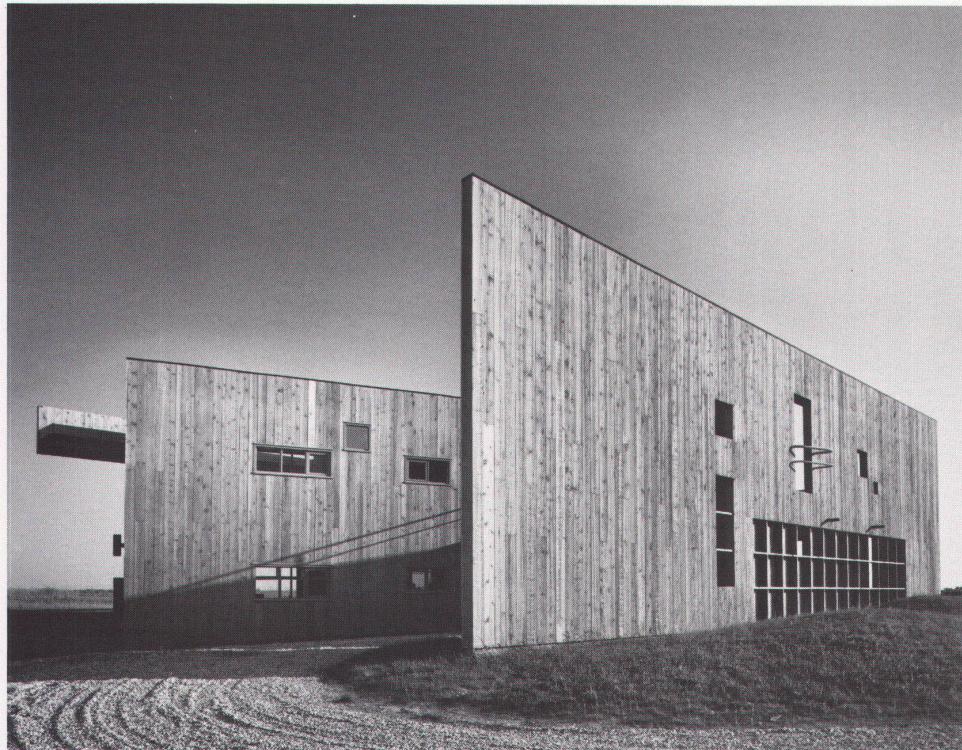
L'implantation de cette modeste habitation au sein d'un cadre formel impose à ce projet un contexte tenant compte des conditions écologiques de l'emplacement.

In this project a context is imposed by placing the modest house within a formal framework which also takes into consideration the ecological conditions of the site.

Das Tarlo House, das sich in offenem Gelände im Osten von Long Island befindet, kann über eine Landstrasse erreicht werden. Der erste Teil des Hauses, der sich den Blicken präsentiert, besteht aus einer Mauer oder vielmehr einer Art Schild voller Öffnungen in symmetrischer und zum Teil auch asymmetrischer Anordnung. Hinter dieser Mauer wird der Blick auf die Hauptlinie des inneren Kubus oder, besser, des eigentlichen Hauses frei. Der Eingang befindet sich zwischen diesen beiden Bauelementen. Das innere Hauselement ist axial verschoben, um spezielle Ausblicke zu ermöglichen und im Inneren eine Reihe klar abgegrenzter Räume zu schaffen.

Das Baugelände weist wie die meisten in Amerika wenig Bezug zur Umwelt auf. Ein erster Umweltbezug wird dabei durch die Plazierung des Hauses innerhalb eines visuellen Rahmens hergestellt, der parallel zum Ozean und zur Strasse verläuft und dabei lang und hoch genug ist, einen echten Bezug zum Haus herzustellen. Das sich innerhalb dieses Rahmens befindende Haus wird einerseits durch sein Programm, andererseits aber auch durch seine Umgebung und die zum umgebenden Rahmen herstellbaren Bezüge definiert. Die zwischen beiden existierende Dialektik hat einige provokative Resultate zur Folge: 1. Der lichtbrechende Sims verhindert das Eindringen von Sonnenstrahlen und die daraus resultierende Erwärmung des Hauses im Sommer bei Sonnenhochstand; im Winter aber erlaubt er der tiefstehenden Sonne den Zutritt zum Wohnbereich, wo die





Terracottaböden als eine Art passiver Sonnenkollektoren fungieren.

Zwischenräume von doppelter Zimmerhöhe, auf die hin sich die Schlafzimmer öffnen, erlauben es der sich stauenden Wärme, sich über das ganze Haus zu verteilen und es durch ihre Eigenschaft, zu steigen, überall zu erwärmen. 2. Die Nordmauer begrenzt das Haus gegenüber der Strasse und vermittelt so die erwünschte Privatsphäre, während sie gleichzeitig Schutz vor den kalten Nordwinden gewährt. Sie sorgt zusammen mit der Nordmauer des eigentlichen Hauses für eine Pufferzone, deren Luft als eine Art passive Isolationseinrichtung dient. Leichtere Sommerbrisen hingegen wehen seitlich dem Haus entlang und dienen bei Öffnung von Fenstern und Schiebetüren der Ventilation. Sie dienen auch der Kühlung der Veranda in der zweiten Etage, einem natürlichen Komfort auch an den allerheisesten Tagen. 3. Die Rotation der zwei Bauachsen erlaubt ein reiches Spiel von Raumaufteilungen. 4. Der Rahmen errichtet als archetypisches Element schlussendlich ein sowohl formales wie auch geometrisiertes Bezugsfeld, das das Haus ebenso wie die es umgebende Landschaft beherrscht.

T.W.

1 Erdgeschoss / Rez-de-chaussée / Ground floor plan

2 1. Obergeschoss / 1er étage / First floor plan

3 Blick von Norden / Vue du nord / View from north

4 Blick von Südosten / Vue du sud-est / View from south-east

5 Blick von der Galerie / Vue de la galerie / View from gallery

Photos: Norman McGrath